

### Rückblick – 3. Fachtag Eigensicherung am 10.06.2015



Von links nach rechts:

Oliver Heß, Polizeipräsidium Frankfurt/ Jan Kafemann und Sabine Peek, beide Einsatz-dienst Innenstadt/  
Rainer Zottmann, Leiter Schutzpolizei/ Gerke Minrath-Grunwald, Vorsitzende des Vereins „KGgP“

Nach dem Grußwort von Rainer Zottmann als Leiter der Schutzpolizei stellte Frau **Gerke Minrath-Grunwald** in sehr sympathischer Art und Weise ihr Engagement für den Verein „Keine Gewalt gegen Polizisten“ und ihre Motivation als Vereinsvorsitzende dar. Ausgehend von für sie unzutreffenden Einschätzungen zur Haltung von Polizeibeamten im geschlossenen Einsatz in Berlin, beteiligte sie sich zunächst an einem Diskussionsforum bezogen auf die veröffentlichte Darstellung von Polizeieinsätzen und den daraus resultierenden Folgen für die Kollegen. Das Ganze mündete dann schließlich 9/2011 in der Vereinsgründung mit der Zielsetzung, als Externe über den Umfang von Gewalterfahrungen und Belastungen zum Nachteil von Polizeibeamten zu informieren und auf diese Weise Anerkennung auszusprechen. Ein ambitioniertes Unterfangen für eine hauptamtliche Berufsschullehrerin, die damit eine deutliche andere Intension als die Presse verfolgt, nämlich ein Dankeschön an die Polizei.

Mit **Oliver Heß** referierte dann ein Kollege aus dem Polizeipräsidium Frankfurt zu dem Probelauf der Body-Cams in Hessen. Ausgangslage war das zunehmend aggressive Verhalten von insbesondere jungerwachsenen Männern in Frankfurts Kneipenviertel Alt-Sachsenhausen. Das überschritt akzeptable Grenzen und machte innovative Lösungen erforderlich.

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Diese Lösung wurde offenbar mit der Schulterkamera gefunden. Die deutlich gelabelten Polizeibeamten mit der bequem tragbaren Videotechnik an der Weste stellen einen starken Rückgang (37,5 %) der Widerstandshandlungen fest. Aber auch repressiv sind Erfolge zu verzeichnen.

Durch die Videodokumentation wird die Grundlage von Verurteilungen geschaffen bzw. zeichnen sich höhere Strafzumessungen ab. Inzwischen gibt es auch aus den eigenen Reihen keine Vorbehalte mehr gegen die Videotechnik – besser die Polizei zeichnet auf, als die Smartphones des polizeilichen Gegenübers.

Für die Polizei Bremen gab der Kollege **Hinrich Blechschmidt** aus der Direktion ZES anschließend einen kurzen Sachstand zum hier laufenden Projekt und dem bevorstehenden Probelauf. Danach gab es die gemeinsame Präsentation von den Kollegen **Sabine Peek** und **Jan Kafemann** aus dem Einsatzdienst Innenstadt. Unter der Überschrift „Fast hätte ich geschossen“ wurde von einer Bedrohungslage aus dem Dezember 2014 berichtet. Sehr gespannt nahm die fachkundige Kollegenschaft die sehr authentische Schilderung auf, die, so kurz der Einsatz auch war und glücklicherweise nicht zur Schussabgabe führte, viele Aspekte in so einer Situation blitzschnell zusammenführt: Rechtliche, einsatztaktische, psychologische, kommunikative, ballistische sowie auch teamspezifische Gesichtspunkte. Genau diese waren auch der Schlüssel für eine gute Bewältigung des Einsatzgeschehens in der Nachlaufphase, da sich die Kollegen als verständige Diskussionspartner erwiesen haben.

**Ralf Pestrup** berichtete kurz aus dem laufenden Projekt des Spuckhaubeneinsatzes. Mit Blick auf die bei der Direktion ZES geführte Datenlage kann für die ersten 6 Monate des Testlaufs festgestellt werden, dass bei den 26 durchgeführten Einsätzen die Maßnahme voll erfolgreich war. Diese Informationen wurden auch bei den Kollegen der Bundespolizei, des niedersächsischen Umlandes und dem Frankfurter Kollegen interessiert aufgenommen.



Abschließend wandte sich **Rainer Zottmann** noch einmal an das Plenum. Er zeigte sich erfreut, wie die jungen Kollegen die Eigensicherung leben. Er hätte sich noch weitere dienstereifere Kollegen gewünscht, die, so das Ergebnis verschiedener Untersuchungen, oftmals Opfer von Gewalt sind.

„Technik ist nicht alles!“ Sie sind nicht die Lösung für alle Eigensicherungsprobleme. Das Verhalten der Kolleginnen und Kollegen ist gefragt, so die Botschaft vom Leiter der Schutzpolizei.